

**Glosse BI-Dell****08.02.2021****„Was Willi Wichtig ist“** Aachener Nachrichten vom 06.02.2021 Seite 13:

**2.** Willi sieht es gerne, wenn aus Artikeln seiner Kollegen zitiert wird. Verwundert war er allerdings, als das jetzt die Bürgerinitiative Dell getan hat, um damit ihren Standpunkt zu untermauern, das gleichnamige Neubaugebiet in Richterich sei überflüssig. Dabei geht es in dem Artikel „Aachen wohnt künftig dicht und hoch“ ausschließlich um den angespannten Wohnungsmarkt in Aachen. Die BI-Vertreter werteten das dichte und hohe Wohnen indes als Zeichen für einen entspannten Wohnungsmarkt. Willi nennt das: selektive Wahrnehmung.

Lieber wichtiger Willi,

unser selektiver Blick in die Tageszeitungen hat uns am 06.02.2021 ein wenig von der Richtericher Dell ablenken und uns vor Augen führen können, dass wir eine „selektive Wahrnehmung“ hätten, wenn es um den vorsorgenden Bodenschutz in Aachen geht; vielen Dank für Ihre wichtige selektive Einschätzung der anscheinend beschränkten Wahrnehmungsfähigkeit der **BI-Dell**.

Leider sind die Kausalitäten, aus denen Sie glauben diese vermeintliche Eigenschaft der **BI-Dell** herleiten zu können, nicht nachvollziehbar. Entsprangen sie vielleicht Ihrer gegenläufigen, nicht minder selektiven Wahrnehmung zum vermeintlich dringenden Baubedarf in der Richtericher Dell?

Zum auch von Ihnen zitierten Artikel in der AN/AZ: „Aachen wohnt künftig dicht und hoch“ vom 01.02.2021 Seite 13 muss die **BI-Dell** klarstellen, dass die Aussage in der Info-

Broschüre der **BI-Dell** vom 01.02.2021 dazu lautete: *„Wenn Aachen zukünftig **„dicht und hoch wohnt“**, wie es die AN (01.02.2021 Seite 13) schreibt, könnte ein Umdenken vermutet werden, nur müssen auf solche **„Überlegungen“** auch Taten folgen, um Aachen wieder bewohnbar und auch attraktiv zu gestalten.“*. Hiermit wird von der **BI-Dell** lediglich die Hoffnung ausgedrückt, dass Aachen endlich den Fokus auf die Innenentwicklung legen könnte, egal ob angespannter Wohnungsmarkt oder auch nicht.

Überraschend aber leider nicht nachvollziehbar leiten Sie, lieber wichtiger Willi, aus der von der **BI-Dell** formulierten Annahme bzw. Hoffnung zum städtischen Statement des Artikels in der AN/AZ ab, die **BI-Dell** habe aufgrund des Artikels angenommen, dass der Wohnungsmarkt entspannt und die Bebauung der Richtericher Dell nicht erforderlich sei. Der Zusammenhang zwischen dem obigen Zitat und einem nicht angespannten Wohnungsmarkt erschließt sich wohl nur aus einer nicht unbedingt nachvollziehbaren journalistischen Kombinatorik oder liegt ihr hier der Willi Wichtig Grundsatz: „Meinungsfreudigkeit und Recherche Faulheit“ (AN Interview vom 24. Januar 2020) vor?

Zwar sieht die **BI-Dell** aufgrund harter Fakten tatsächlich keinen Bedarf für die Bebauung der Richtericher Dell, dies aber sicherlich nicht aufgrund der städtischen Darstellung „künftig dicht und hoch zu wohnen“. Die Hoffnung der BI-Dell bestand daher eher gegenläufig in der Annahme, dass die Stadt Aachen jetzt auch flächensparendes Bauen mit Bevorzugung der Innenentwicklung anstrebe und dadurch flächenverbrauchende Einfamilienhaussiedlungen im Außenbereich als nicht mehr nötig betrachten könnte; wohl leider weit gefehlt!

Die Aussage in der Info-Broschüre der **BI-Dell**, dass ein „besonders angespannter Wohnungsmarkt nur im öffentlich geförderten Segment in Aachen besteht“, ist ein Zitat aus dem von der Stadt Aachen selbst verfassten Wohnungsmarktbericht 2020.

Die Aussage, dass Aachen insgesamt keinen angespannten Wohnungsmarkt hat, ist ein Zitat aus dem Empirica-Gutachten 2020 des Landes NRW zur Neufestlegung der Mieterschutzverordnung 2020.

Beide Zitate stammen nicht von der BI-Dell, bestätigen aber nachdrücklich die bisherigen Analysen und die Annahmen, die von der **BI-Dell** aus den städtischen Melderegisterdaten und Verwaltungsvorlagen sowie vielen Artikeln auch der Aachener Nachrichten (z.B. „Corona bricht Aachens Wachstumskurs – AN,S11,26.01.21“ oder „Die Bevölkerungszahl von Aachen weist einen Schwund auf“ - AN, S1, 06.10.2020 etc.) abgeleitet werden konn-

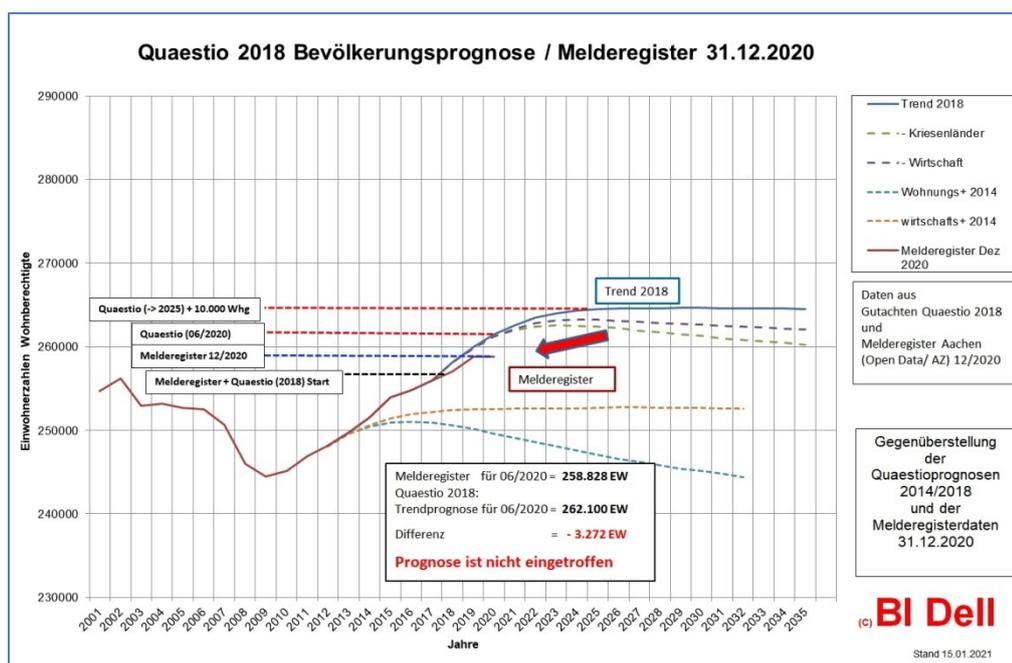
---

ten!. Auch die Aussage, dass „im vorigen Jahr sogar Studierendenwohnungen leer gestanden hätten“ im Artikel „Aachen wohnt künftig dicht und hoch“ der AN/AZ, 01.02.2021, S13 konnten die BI-Dell nicht davon überzeugen, dass Aachen einen angespannten Wohnungsmarkt habe.

Darüber hinaus berichten die privaten Investoren, die Stadt Aachen, AN und AZ freudig von den vielen Neubauten in Aachen, die fast ausschließlich aus Leuchtturmprojekten wie dem Aquis Plaza, aus vielen Büroräumen und Mikroappartements für Studierende bestehen sowie zuletzt auch noch von einem total innovativen Erweiterungsneubau der Stadtverwaltung. Wir können natürlich nicht wissen, ob diese Büro- und Verwaltungsneubauten vor dem vermeintlichen Hintergrund eines angespannten Wohnungsmarktes in Aachen vorsorglich auch mit Schlafzimmern und Bädern anliegend an den Arbeitsbereichen ausgestattet sind. Aber, wenn nicht, dann spräche das nicht für einen angespannten Wohnungsmarkt in Aachen bei dem die BI-Dell eher einen umfangreichen Wohnungsneubau erwarten würde; aber, verzeihen sie bitte unsere selektive Wahrnehmung, wo sind denn die Wohnungsneubauten?.

Wie zu erkennen ist, stufen auch die städtische sowie auch externe Verwaltungen unabhängig von der **BI-Dell** den Wohnungsmarkt in Aachen als „nicht angespannt“ ein, haben auch die eine „selektive Wahrnehmung“ wie die **BI-Dell**?

Ein Bevölkerungswachstum, wie im Quaestio-Gutachten von 2018 angenommen, ist zudem nachweislich nicht eingetreten. Die für jedermann einsehbaren Einwohnerzahlen im Melderegister der Stadt weisen die nicht prognosekonformen Entwicklungen nach.



Auch ohne unterstellte selektive Wahrnehmung lässt sich aus allen vorstehend aufgelisteten Fakten schließen, dass an einer unumkehrbaren Bodenzerstörung im planerischen Außenbereich nach §35 BauGB, was zu 100 Prozent auf die Richtericher Dell zutrifft, bisher und auch aktuell kein Bedarf besteht. Warten wir doch die Genehmigung des FNP Aachen\*2030 erst einmal ab.

Die Frage vor diesem Hintergrund am 03.02.2021 in der Bezirksvertretung Richterich, ob die PolitikerInnen weiterhin einen dringenden Bedarf der Planungen in der Richtericher Dell sehen, hat die **BI-Dell** nun erneut an die BezirksvertreterInnen der CDU gestellt. Trotz unserer sachlichen Argumente, der Bewertungen der Wohnungsmarktsituation anhand des Wohnungsmarktberichtes der Stadt Aachen und des Gutachtens von empirica 2020 für das Land NRW, schien jedoch in der Antwort der Neid auf die „unverschämt schnelle“ Bebauung auf dem benachbarten Kohlscheider Gebiet offensichtlich zu überwiegen und so faktenblind zu machen, dass nur noch mehr auf den offensichtlich ohne nachgewiesenen Bedarf geplanten Bauabsichten stur beharrt wurde.

Seit 2013 wartet die BI-Dell auf einen faktenbasierten und nachprüfbaren Nachweis des weiterhin behaupteten angespannten Aachener Wohnungsmarktes, der die Bodenzerstörung in der Richtericher Dell auch nur annähernd begründen könnte. Die Zeit seit 2013 sollte eigentlich dazu ausgereicht haben. Das nunmehr Jahrzehnte alte städtische Mantra eines „angespannten Wohnungsmarktes in Aachen“, lieber „wichtiger Willi“, das ja auch Ihnen am 06.02.2021 besonders wichtig war, wird auch durch häufige Wiederholungen nicht wirklich wahr.

Verebbendes Bevölkerungswachstum, hohe Wohnungsreserven in Leerständen, hohe Wohnungsbaureserven in Baulücken, auf Brachen, mindergenutzten Flächen, Bauüberhängen und (noch) nicht realisierte Bauabsichten müssten doch auch Ihnen, lieber wichtiger Willi, wichtiger sein, als die geplante Zerstörung von wertvollen nahrungserzeugenden Ackerflächen höchster ökologischer Wertigkeit in der Richtericher Dell.

Das ist keine selektive Wahrnehmung der **BI-Dell** sondern faktenbasiertes Wissen; übrigens aus städtischen Quellen und vielen Presseartikeln.